

Titel: Bedenken wieferne der Nachfolger in der Regierung pflichtig ist die Schulden seines Vorwesers zu bezahlen, nebst Vorschlag zu den Mitteln durch welche die öffentliche Schulden am besten abgetragen werden können. Aus dem Dänischen übersetzt und mit vielen Zusätzen vermehrt.

Citation: "Bedenken wieferne der Nachfolger in der Regierung pflichtig ist die Schulden seines Vorwesers zu bezahlen, nebst Vorschlag zu den Mitteln durch welche die öffentliche Schulden am besten abgetragen werden können. Aus dem Dänischen übersetzt und mit vielen Zusätzen vermehrt.", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 1 bind 9*, København og Hamburg verlegt Heineck og Faber, 1772, s. 10. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/text/tfs-texts-1_009-shoot-w1_009_006_p10_bZONE1410103.pdf (tilgået 29. april 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 1 bind 9

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

6 stützen, und kann sie nicht von den Auflagen befreuen, die sie drücken; er suchet den Fabriken, den Künsten und Handwerken aufzuhelfen, aber er muß diese Absicht aus Mangel an Gelde fahren lassen; er suchet endlich der Vater seines Volkes zu seyn, und muß sich statt dessen zu einem Hebungsbeamten einiger holländischen, genfer, genuesischen oder venetianischen Kaufleute (denn diese Leute haben doch ganz Europa unter ihrer Contribution) erniedriget sehen. Für diese Kaufleute arbeitet er, für diese sparet er, und, um sie zu bereichern, wird er, ob er schon das zärtlichste und beste Herz besitzt, genöthiget, seine Unterthanen zu plagen, oder Schulden unbezahlt zu lassen, welche zu bezahlen, er für seine vornehmste Pflicht hält. Ob aber diese Pflicht so groß ist, wie man insgemein denket, und wie weit sich die Schuldigkeit eines Regenten, die Schulden seines Vorfahren zu bezahlen, erstrecket? dieses ist eine Sache von so grosser Wichtigkeit, daß sie die genaueste Untersuchung verdienet. Meine Gedanken darüber werden nicht umsonst ans Licht treten, wenn sie einsichtsvollern Männern Anleitung geben könnten, ihre Gedanken darüber zu äußern, nachdem sie die meinigen geprüftet, ihnen entweder Beyfall gegeben, oder sie ver-